

## Belege im Internet: Das von Russland beschossene Einkaufszentrum in Kiew war ein militärisches Ziel

Am Sonntag wurde das Kiewer Einkaufszentrum "Retroville" mit russischen Hochpräzisionswaffen beschossen. Die Bilder des verheerenden Einschlags sorgen für einen Schock in westlichen Medien. Im Internet kursierende Foto- und Videobeweise zeigen dagegen, dass die ukrainische Armee das Zentrum als Stützpunkt und Waffendepot nutzte.



Am späten Sonntagabend wurde das Einkaufszentrum "Retroville" im Kiewer Podolski-Bezirk mit russischen Hochpräzisionswaffen beschossen. Es kam zu starken Bränden, Rettungs- und Bergungskräfte waren im Einsatz. Am frühen Morgen filmten die westlichen Medien die Folgen des Angriffs und posteten sie auf sozialen Medien. Der ukrainische Botschafter in Deutschland Andrej Melnyk leitete ein Video des Bild-Journalisten Paul Ronzheimer weiter und schrieb dazu:

**"Das ist mein Bezirk von Kyjiw! Ihr russische Mistkerle werdet dafür bitter bezahlen"**

Der BILD-Reporter sagte: "Die genaue Opfer-Zahl ist noch unklar. Was wir sehen, ist, welche Wucht diese russischen Raketen haben, welche Wucht sie haben, Ziele auch in Kiew zu zerstören. (...) Ein Bild des Grauens mitten in Kiew."

Später meldete der Kiewer Bürgermeister Vitali Klitschko in einer Videoansprache Zerstörungen ziviler Infrastruktur und acht Tote infolge des Angriffs. Ob die Toten Zivilisten oder Militärangehörige waren, sagte er nicht. Mit Nachdruck warnte der Ex-Boxweltmeister die Einwohner Kiews vor Weitergabe von Daten über den Verbleib der ukrainischen Streitkräfte im Stadtgebiet:

## Evidence on the Internet: The shopping center in Kiev shelled by Russia was a military target

Translated with [www.deepl.com](http://www.deepl.com) (free version)

On Sunday, the Kiev shopping center "Retroville" was shelled with Russian high-precision weapons. The images of the devastating impact caused a shock in Western media. Photo and video evidence circulating on the Internet, on the other hand, shows that the Ukrainian army used the center as a base and weapons depot.



Late Sunday night, the shopping center "Retroville" in Kiev's Podolski district was fired upon by Russian high-precision weapons. Heavy fires occurred, rescue and recovery forces were deployed. Early in the morning, Western media filmed the aftermath of the attack and posted it on social media. Ukrainian Ambassador to Germany Andrej Melnyk forwarded a video by Bild journalist Paul Ronzheimer, writing:

**"This is my district of Kyiv! You Russian bastards will pay bitterly for this".**

The BILD reporter said: "The exact number of victims is still unclear. What we see is what force these Russian missiles have, what force they have to destroy targets even in Kiev. (...) A picture of horror in the middle of Kiev."

Later, in a video address, Kiev Mayor Vitali Klitschko reported destruction of civilian infrastructure and eight deaths as a result of the attack. He did not say whether the dead were civilians or military personnel. The ex-boxing world champion emphatically warned Kiev residents against passing on data on the whereabouts of Ukrainian forces in the city area:

***"Bitte nehmt die Bewegungen der Militärtechnik nicht auf und stellt die Bilder nicht ins Internet. Bitte nehmt keine militärischen Kontrollposten, nehmt strategische Objekte der Verteidigung nicht auf! Helft nicht dem Feind!"***

Offenbar hatte Klitschko für diese Warnung gewichtige Gründe, denn nur kurz nach dem russischen Angriff stellte sich heraus, dass Einwohner in sozialen Medien ihre Fotos und Videos posteten, die beweisen, dass das Einkaufszentrum seit Tagen von der Armee zu einem militärischen Objekt umfunktioniert worden war. So war auf einem Tik-Tok-Video zu sehen, wie Mehrfachraketenwerfer vom Gelände dieses Zentrums eine Raketensalve abfeuern.

Das Video wird mit Schimpftiraden anderer Nutzer kommentiert, dass man mit derlei Bildmaterial dem Feind nutze, indem man dem Feind die Waffenpositionen im Stadtgebiet meldet. Schnell fanden sich auch weitere Bildbeweise für die Nutzung von ziviler Infrastruktur durch das ukrainische Militär, wie etwa ein Foto, das ein Kiewer Designer auf seiner Facebook-Seite postete (der Kanal wurde später von ihm gesperrt). Das Bild zeigt ukrainische Militärfahrzeuge, die unter einer Überführung des "Sport Life"-Komplexes im Geschäftszentrum "Retroville" geparkt sind.

Die Weitergabe von militärisch relevanten Materialien wird in der Ukraine inzwischen mit einer langen Haftstrafe geahndet. Doch dies konnte die Flut an Hinweisen offenbar nicht verhindern. Die russische Militäroperation in der Ukraine brachte eine Reihe Internet-Kommentatoren zutage, die sich auf Informationen von Einheimischen stützen. Videos dieser Blogger werden inzwischen millionenfach abgerufen. So berichtete der Medienanalyst Michail Onufriyenko in einem seiner letzten Kommentare, dass Einheimische in Kiew ihm seit Langem die militärische Nutzung von "Retroville" gemeldet hätten:

***"Die Ortsansässigen wissen es, und ich habe mit den Einwohnern dieses Bezirks schon mehrfach darüber gesprochen und sie haben mir jedes Mal das gleiche berichtet: Jede Nacht werden aus den Lagerräumen des Einkaufszentrums 'Grad' herausgefahren, sie schießen eine Salve ab und verstecken sich wieder. Dieses Mal haben sie es nicht geschafft, sich zu verstecken. Auf den verbreiteten Videos des Brandes ist zu sehen, dass nach dem Angriff zahlreiche Munition detonierte – man sieht zahlreiche Explosionsblitze."***

***"Please do not record the movements of military equipment and do not put the pictures on the Internet. Please do not record military checkpoints, do not record strategic objects of defense! Do not help the enemy!"***

Apparently, Klitschko had weighty reasons for this warning, because only shortly after the Russian attack it turned out that residents posted on social media their photos and videos proving that for days the shopping center had been turned into a military object by the army. Thus, on a Tik-Tok video it could be seen how multiple rocket launchers fire a volley of missiles from the premises of this center.

The video is commented with rants from other users that such footage was used to benefit the enemy by reporting weapon positions in the city area. Other visual evidence of the Ukrainian military's use of civilian infrastructure was quickly found, such as a photo posted by a Kyiv designer on his Facebook page (the channel was later blocked by him). The picture shows Ukrainian military vehicles parked under an overpass of the "Sport Life" complex in the "Retroville" business center.

In Ukraine, passing on militarily relevant material is now punishable by a long prison sentence. But this apparently could not prevent the flood of tips. The Russian military operation in Ukraine brought to light a number of Internet commentators who rely on information from locals. Videos of these bloggers are now accessed millions of times. For example, media analyst Mikhail Onufriyenko reported in one of his latest comments that locals in Kiev had long reported to him the military use of "Retroville."

***"The local people know it, and I have talked to the residents of this district about it several times and they have told me the same thing every time: Every night, 'Grads' are driven out of the shopping center warehouses, they fire a volley and hide again. This time they did not manage to hide. On the distributed videos of the fire it can be seen that after the attack numerous ammunition detonated - you can see numerous explosion flashes."***

Weiteren, offiziell noch nicht bestätigten Angaben zufolge hätten die ukrainischen Truppen in dem vernichteten Lagerhallenkomplex schwere 203-mm-Artillerie-Geschosse für sowjetische Selbstfah-Haubitzen "Pion" gelagert. Diese seien zuvor in zahlreichen Videos aus Kiew zu sehen gewesen.

Hinweise darüber meldete unfreiwillig die Kiewer Polizei selbst, als sie auf ihrem Telegram-Kanal das Bild einer Hülse postete, die der Medienexperte Onufrijenko in einem seiner weiteren Kommentare als Teil eines detonierten Pion-Geschosses identifizierte. Das Abfeuern der Grad-Raketen aus diesem Bezirk Kiews werde auch durch Geodaten bestätigt, schloss er.

Vom ersten Tag der russischen Militäroperation in der Ukraine an gibt es zahlreiche Hinweise darüber, dass ukrainische Truppen ihre Stäbe, Stellungen und Munitionslager mitten in den Wohngebieten oder zivilen Einrichtungen wie etwa Schulen oder Krankenhäusern einrichten – zweifellos wissend, damit russisches Gegenfeuer auf diese Ziele zu provozieren. Die Einwohner der befreiten Städte in der Donezker und in der Lugansker Volksrepublik berichten übereinstimmend, dass ukrainisches Militär dort die Wohngebiete und zivile Infrastruktur vor ihrem Rückzug systematisch vernichtete. Ukrainische Behörden dementieren dies regelmäßig und beschuldigen hingegen Russland des Genozids an der ukrainischen Zivilbevölkerung.

Seit dem 24. Februar führt russisches Militär auf dem Territorium der Ukraine eine Operation zur Entmilitarisierung und Entnazifizierung und zum Schutz der Donbass-Republiken durch. Russland gibt an, nur gegen militärische Ziele zu kämpfen, und bietet der Zivilbevölkerung in den umkämpften Städten humanitäre Korridore an. Kiew wirft hingegen Russland gewaltsame Verschleppung der Evakuierten nach Russland vor.

According to further, not yet officially confirmed information, Ukrainian troops had stored heavy 203-mm artillery shells for Soviet self-propelled howitzers "Pion" in the destroyed warehouse complex. These had previously been seen in numerous videos from Kiev.

Clues about this were involuntarily reported by the Kyiv police itself when it posted on its Telegram channel a picture of a shell, which media expert Onufrijenko identified in one of his further comments as part of a detonated Pion projectile. The firing of Grad rockets from this district of Kyiv is also confirmed by geodata, he concluded.

From the first day of the Russian military operation in Ukraine, there is ample evidence of Ukrainian troops setting up their staffs, positions, and ammunition depots in the middle of residential areas or civilian facilities, such as schools or hospitals-no doubt knowing that this would provoke Russian return fire on these targets. Residents of liberated towns in the Donetsk and Lugansk People's Republics consistently report that Ukrainian military forces systematically destroyed residential areas and civilian infrastructure there before withdrawing. Ukrainian authorities regularly deny this and, on the other hand, accuse Russia of genocide against Ukrainian civilians.

Since February 24, Russian military has been conducting an operation on the territory of Ukraine to demilitarize and denazify and protect the Donbass republics. Russia claims to be fighting only against military targets and offers humanitarian corridors to civilians in contested towns. Kiev, on the other hand, accuses Russia of forcibly deporting evacuees to Russia.